

Kulturgeschichte der römischen Kaiserzeit

I. Band

Untergang der heidnischen Kultur

von

Georg Grupp

WR
G 5



München 1905

Allgemeine Verlags-Gesellschaft m. b. H.

Seiner Durchlaucht

dem Herrn

Sürsten Karl zu Offingen - Wallerstein

Ritter des Ordens vom goldenen Vliese

Seiner Durchlaucht

dem Herrn

Sürsten Moritz zu Offingen - Wallerstein

K. bayr. Generalmajor à la suite der Armee

Seiner Hochgeboren

Herrn

Moritz Freiherrn von und zu Franckenstein

Ritter des K. B. St. Georgordens,

K. B. Kämmerer und Bezirksamts-Officier zu Nördlingen

gewidmet

vom Verfasser

Vorwort.

Nach der Vollendung meiner Kulturgeschichte des Mittelalters beschäftigte ich mich unausgesetzt mit deren Ausbau, Erweiterung, Ergänzung und faßte alsbald eine Neubearbeitung ins Auge, da der Vorrat zur Reife ging, so daß ich schon 1898 an eine Neuauflage dachte. Gerade diese Neubearbeitung aber ließ mich viele Lücken merken und namentlich eine Ergänzung nach rückwärts als rätlich erscheinen. So geriet ich immer tiefer in die römische Kaiserzeit und in die germanische Urzeit hinein, und der Stoff häufte sich so an, daß er sich nicht mehr in eine bloße Einleitung zur Kulturgeschichte des Mittelalters einpressen ließ und ich an eine gesonderte Ausgabe denken mußte. Nun hätte mich wohl der Gedanke zurückhalten können, daß die römische Kaiserzeit ohnehin oft genug bearbeitet wurde, allein auf der andern Seite ermutigte mich die Erwägung, daß es sich nicht bloß um eine Wiederholung dessen handle, was schon Döllinger, Friedländer, Marquardt, Seeck boten.

Von Anfang an wollte ich die Kultur der römischen Kaiserzeit in eine weitere Beleuchtung rücken und sie erstens in Beziehung setzen zu der gleichzeitigen und folgenden christlichen Kultur, zweitens ihren wirtschaftlichen Untergrund breiter anlegen und drittens sie nach ihrer räumlichen Ausdehnung weiter verfolgen. Nach allen diesen Richtungen glaube ich neues bieten zu können; ob ich mich nicht täusche, möge die Kritik beurteilen.

Wiemohl ich den Begriff der Kultur ziemlich weit fasse und darunter alle Anstalten und Einrichtungen verstehe, die zur Verwirklichung der Menschheitsideen dienen, verlegte ich doch unter Zurückdrängung des rein Technischen das Hauptgewicht auf das Sociale und suchte dem gesamten Material eine einheitliche Zweckbeziehung hierin zu schaffen. In diesem Sinne erscheint die Kulturgeschichte als große Sociologie, die die Völker und Zeiten in ihrer Eigenart zu erfassen strebt.

Bei der Überfülle des Materials mußte ich vieles in Noten verweisen, die dadurch mehr anschwollen, als mir lieb ist. In den wirtschaftsgeschichtlichen Kapiteln vollends erwiesen sich auch diese als zu enge, und schob ich das meiste einfach beiseite. Künftig soll die Notennmenge sich bedeutend verringern und sich mehr auf Quellenbelege beschränken. Dafür hoffe ich, den Bilderdruck vermehren zu können. Zwar soll auch die Fortsetzung kein Bilderbuch werden, sondern nur das nötigste Anschauungsmaterial liefern. Allein für die spätere Zeit läßt sich leichter eine Auswahl neuer weniger bekannten Bilder bieten, als für die in diesem Band behandelte Periode.

Auf die Richtigkeit der Belege habe ich viel Sorgfalt verwendet und mich bemüht, überall aus primären Quellen zu schöpfen, nur war ich mehrmals auf ältere Ausgaben klassischer Schriftsteller angewiesen, so namentlich bei Plinius dem Ältern. Der Schluß des 2. Bandes wird das Literaturverzeichnis bringen, da die meisten in dem 1. Band benützten Bücher auch für den 2. Band in Betracht kommen. Bei der Korrektur unterstützte mich Dr. Fürst in Tübingen und Dr. P. Obilo Rottmanner, bei einigen Zeichnungen Regierungsassessor A. v. Sutner.

Um die ausgedehnte neuere Litteratur zu verwerten, mußte ich die Geduld der öffentlichen Bibliotheken über Gebühr beanspruchen und außer den Staatsbibliotheken in München und Stuttgart die Universitätsbibliotheken in Erlangen und Würzburg, die Landesbibliothek in Straßburg, die Kgl. Bibliothek in Berlin, die Stadtbibliothek in Augsburg, die Bibliothek des germanischen Museums in Nürnberg benützen. Allen Vorständen und Beamten, namentlich dem Herrn Geheimrat v. Laubmann, den Herren Dr. Steiff, Zucker, Kerler, Leidinger, Ruesß spreche ich meinen aufrichtigsten Dank aus.

Maihingen, Juli 1902.

Der Verfasser.

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
I. Die Religion der Römer	1
Allgemeine Züge S. 1, Göttergestalten 2, Götterfeste 5, Staatsreligion 8, Fremde Götter 11, Priester 13, Der Götterdienst 15, Wahrsagerei und Zauberei 22.	
II. Religion und Bildung	26
Macht der Religion S. 26, Religion und Sittlichkeit 28, Religion und Ethik 30, Religion und Philosophie 33, Pessimismus 36.	
III. Wohnungen der Römer	40
Grundformen S. 40, Hauseinrichtung 47, Landhäuser 54, Klassenwohnungen 56, Wasserzufuhr und Reinlichkeit 61, Mietpreis 63.	
IV. Römische Kleidung	65
Grundzüge S. 65, Bereicherung der Tracht 67, Färbung der Kleider 69, Kopf-, Fuß- und Handtracht 71, Schminken und Schmuck, Christliche Einfachheit 76.	
V. Römische Speisen und Mahle	80
Nahrungstoffe S. 80, Einfache Mahle 84, Üppige Mahlzeiten 85, Getränke und Trinkgelage 87, Tischordnung und Tischunterhaltung 88, Christliche Einfachheit 92.	
VI. Tagesordnung und Leibespflege	94
Tagewerk S. 94, Bäder 98, Gesundheitspflege 100, Bedienung 104.	
VII. Die römische Familie	107
Die Gewalt des Hausherrn S. 107, Stellung der Frauen 110, Eheformen 113, Ungebundenheit der Frauen 117, Die Frauen im öffentlichen Leben 121, Auflösung der Hausvatersgewalt 123, Ehelosigkeit und Scheinehen 125, Kinderlosigkeit 127.	
VIII. Unterricht, Schulen und Lehrer	132
Körperbildung S. 132, Privat- und öffentlicher Unterricht 133, Elementarunterricht 133, Grammatik 135, Rhetorik 136, Zeit und Ort des Unterrichts 137, Schulzucht 139, Staats- und Gemeindefschulen 141, Lehrerstand 143, Fachunterricht 144.	